

Amphibienschutzzaun bei Hagenbach (an der K19)

Kurzbericht und Jahresvergleich 2016

Die Amphibienschutzaktion 2016 ergab mit 1158 aufgefangenen Tieren eine Steigerung um gut 50% gegenüber dem Vorjahr (767 Exemplare), mit bemerkenswerten Unterschieden je nach Art:

Erdkröten zeigen mit 373 Tieren einen leichten Rückgang (88% des Vorjahres), scheinen sich aber über die letzten 5 Jahre stabilisiert zu haben (rote Felder in der Grafik unten). **Springfrösche** haben mit 132 Exemplaren leicht zugenommen (+15%, Vorjahr: 115). **Grasfrösche** hatten mit 420 Exemplaren das zweitbeste Ergebnis seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Summe der beiden Braunfroscharten liegt mit 552 Tieren bei 229% des Vorjahres (blaue und grüne Felder in der Grafik).

Wasserfrösche haben mit 14 Exemplaren das zweitbeste Ergebnis der letzten 11 Jahre, bilden aber in diesem Jahr dennoch die Art mit dem geringsten Vorkommen. **Bergmolche** gab es mit 191 Tieren die größte Anzahl seit 11 Jahren, eine Steigerung von 248% gegenüber 2015 (77 Tiere). Überraschend ist die Entwicklung bei den **Fadenmolchen**: nach nur 1-2 Tieren in den Jahren 2010-2014 galten sie fast als ausgestorben – doch nach 6 Exemplaren in 2015 waren es diesmal 28 – 467% des Vorjahres!

Die Amphibienwanderung – und damit die Schutzaktion – erstreckte sich diesmal mit 62 Tagen über den längsten bisher registrierten Zeitraum (zweitlängster: 2007: 61 Tage). Sie begann zwar bereits am 2. Februar – das war aber nicht der früheste Beginn (2007: 18. Januar), und sie endete erst am 3. April – das ist aber nicht das späteste dokumentierte Ende (2013: 13. April). Witterungsbedingt konzentrierte sich die Wanderungsbewegung auf ein Drittel dieses Zeitraums: an 22 Tagen ergaben die Begehungen des Zauns überhaupt keine Funde, an weiteren 17 Tagen waren es nur 1-5 Tiere.

Die 28 Eimer weisen insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine gleichmäßigere Auslastung aus. Die mit 17 Exemplaren geringste bisher registrierte Anzahl überfahrener Tiere (1,5% der geretteten Tiere) lässt den Schluss zu, dass der Zaun in diesem Jahr optimal positioniert war.

Ausgesprochenes Pech hatten die Schulklassen der Hainbuchenschule Hagenbach, die sonst immer an der Schutzaktion beteiligt sind: an den vorgesehenen Terminen gab es keine Funde, und an den Tagen mit vollen Eimern waren gerade Osterschulferien. Schade!

